

Die Krisenjahre 1920 – 1923

Gefährdungen der Republik 1920 – 1922

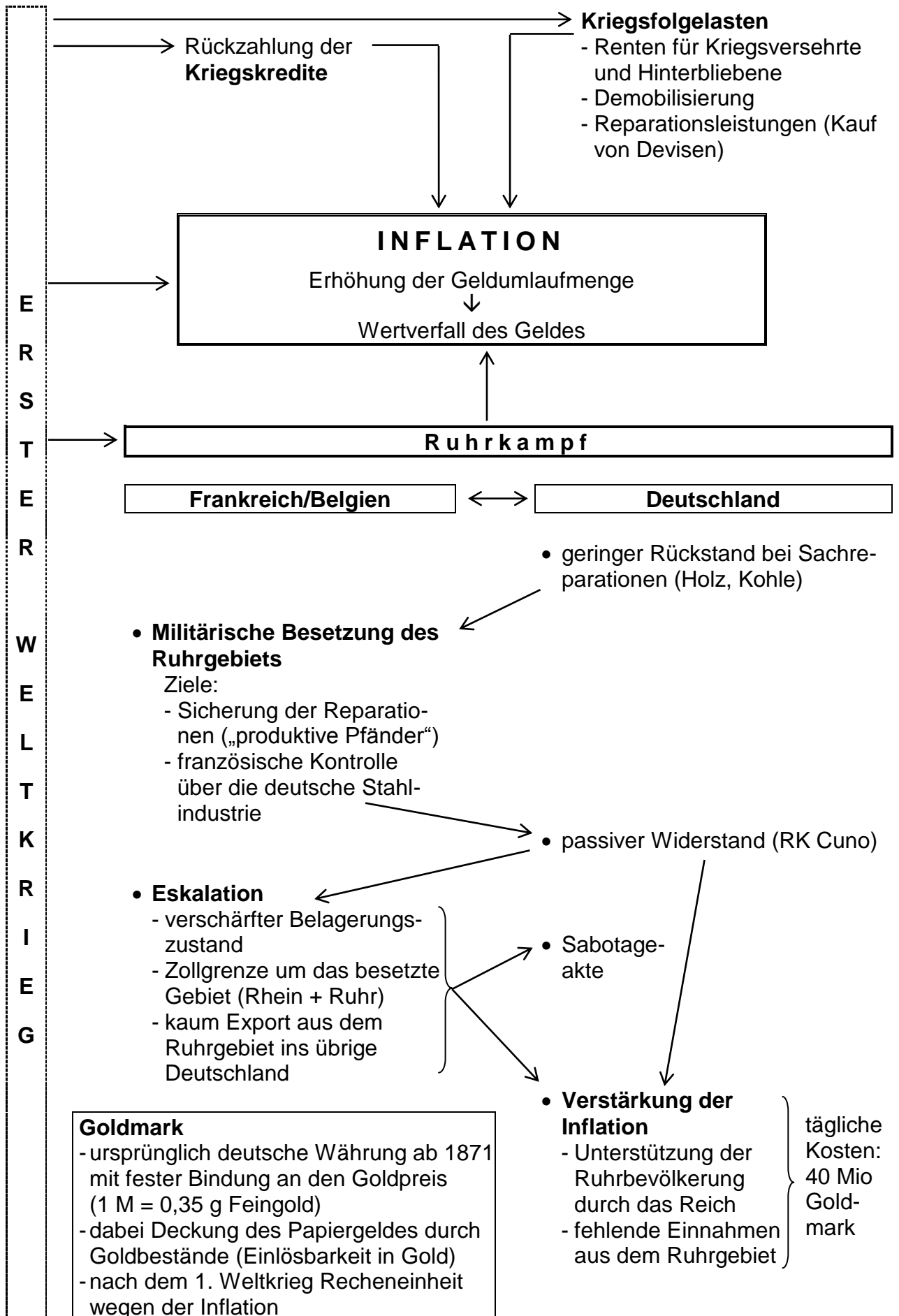
- Nov. 1919 **Dolchstoßlegende** (Hindenburg): Niederlage nicht durch die Armee („das im Felde unbesiegte Heer“), sondern die Armee sei durch die Revolution in der Heimat von hinten erdolcht worden
- März 1920 **Kapp- Putsch** (rechtsradikal)
- Anlass: Auflösung des Freikorps Marinebrigade Ehrhardt im Rahmen der durch den Versailler Vertrag geforderten Truppenreduzierung
 - Besetzung von Berlin durch die Marinebrigade auf Anweisung durch Reichswehrgeneral von Lüttwitz – Flucht der Regierung nach Stuttgart
 - Provisorische Regierung: Wolfgang Kapp Reichskanzler
 - Scheitern des Putsches durch schlechte Vorbereitung, passiven Widerstand der Ministerialbürokratie, Generalstreik
 - jedoch kein Einschreiten der Reichswehr gegen die Putschisten (Seeckt: „Reichswehr schießt nicht auf Reichswehr“)
- März – Mai 1920 **Ruhrgebiet: kommunistischer Aufstand** mit Bildung einer Roten Armee – durch Reichswehr niedergeschlagen
- März 1921 **Mitteldeutschland: kommunistischer Aufruhr** – durch Polizei niedergeschlagen
26. Aug. 1921 **Ermordung** des ehemaligen Finanzministers Matthias **Erzberger** (Zentrum) durch Rechtsradikale
26. Juni 1922 **Ermordung** von Außenminister Walther **Rathenau** (DDP) durch Rechtsradikale
- Insgesamt: hohe Zahl **politischer Morde** durch Rechtsradikale, weniger durch Linksradikale relativ **einseitige Verfolgung politischer Straftaten**: meist milde Sühne für Rechtsradikale

Die Stellung der Reichswehr

- Berufsarmee
 - Oberbefehl: Reichspräsident
 - Rüstungsbeschränkungen (Versailler Vertrag)
 - Heer: 100 000 Mann (Demobilisierung bis Ende 1920)
 - Marine: 15 000 Mann
 - Verbot schwerer Waffen (Artillerie, Kampfwagen), der Luftwaffe und U-Boote
 - politische Stellung
 - kein Wahlrecht, keine politische Betätigung für Soldaten (vgl. dagegen Bundeswehr: Staatsbürger in Uniform“) – beabsichtigt, um der Reichswehr kein politisches Gewicht zu geben, was jedoch zur Isolierung führte
- ✳ **Insgesamt: keine Einbindung der Reichswehr** in das demokratische System der Weimarer Republik („Staat im Staate“), sondern überwiegend Verharren in der obrigkeitsstaatlichen Tradition

Das Krisenjahr 1923

■ Probleme: Inflation und Ruhrkampf



Fortsetzung >>>>>

■ Lösungen der Probleme durch Reichskanzler Gustav Stresemann (DVP)

Abbruch des passiven Widerstandes

(26. 9. 1923)

Gründe:

- Erfolglosigkeit
- Verstärkung der Inflation

Innenpolitische Folgen

- Separatismus im Rheinland, von Frankreich unterstützt (Aug.- Nov.)
- Bayern: nationalistische Opposition gegen Reichsregierung
 - eigenmächtiger Ausnahmezustand
 - Befehlsverweigerung, Hochverrat
 - Hitler Putsch (9. Nov. 1923)
→ fehlgeschlagen
- Sachsen und Thüringen: SPD/KPD-Landesregierungen, KPD mit Umsturzabsichten
↓
Absetzung der Regierungen durch Reichsexekution

Sanierung der Währung

(durch Ermächtigungsgesetz)

Errichtung einer **Rentenbank** (15.10.1923)

neue Währung (ab 15.11.1923): Rentenmark

(1 Rentenmark = 1 Billion Mark)

Stabilität beabsichtigt durch

- Höchstmengenbegrenzung
- Einstellung der Verschuldung (für passiven Widerstand)
- Deckung durch landwirtschaftlichen und gewerblichen Besitz (mangels genügend Gold), der in Form von Rentenbriefen mobilisiert werden konnte (dieses war allerdings eher fiktiv)
- Vertrauen der Bevölkerung

neue Währung bleibt stabil
gedacht als Provisorium
↓

ab 1924: **Reichsmark mit Golddeckung**

* Ergebnisse

• INFLATION

Gewinner

- Staat
- Spekulanten, Inflationsgewinnler
- Sachwertbesitzer
- Schuldner

Verlierer

- Besitzer von Vermögenswerten in Geld
 - Gläubiger
- } überwiegend Mittelstand

allgemein

- Anreiz zu Investitionen
- kaum Arbeitslosigkeit
- ⊗ aber: **starker Vertrauensverlust** in die junge Demokratie

• RUHRKAMPF

- passiver Widerstand erfolglos
 - Niederlage gegen Frankreich
- } Erfordernis einer Verständigungspolitik mit Frankreich

• UNRUHEN

- Separatismus
 - Bayern
 - Sachsen/Thüringen
- } Bewältigung durch RK Stresemann